

SUSTAIN ABILITY!

səʃtānə'bilədē

Sustainability

Zeit für einen Paradigmenwechsel

Seite 2

Schadstoffmobil unterwegs

Termine im 1. Halbjahr

Seite 4

Verpackungsmüll

Warum Trennen so wichtig ist

Seite 5

NACHHALTIG FÜR DIE REGION

Müllsammelaktionen für ein sauberes Schleswig-Flensburg.

Mehr auf Seite 8





Zeit für einen Paradigmenwechsel

ES KANN KEIN UNBEGRENZTES WACHSTUM GEBEN

Sicherlich mussten Sie den Titel zweimal lesen – und das ist gut so. Auch wenn aktuell andere schreckliche Ereignisse die Medienberichterstattung prägen, die Flutkatastrophe 2021 in West- und Mitteleuropa aus den Schlagzeilen ist, bleibt festzuhalten, dass unsere Lebensgrundlage langfristig vor allem von der Klimakrise bedroht ist. Bereits vor 50 Jahren erschien die Studie „Die Grenzen des Wachstums“. Sie war eine Art Weckruf für ein damals noch unterentwickeltes Umweltbewusstsein. Die Autoren prophezeiten, dass ein Festhalten am Wachstumswahn zum Zusammenbruch führe. Heute stellen wir die gleiche Frage: Können unsere Wirtschaft und unser Wohlstand wirklich immer weiter wachsen?

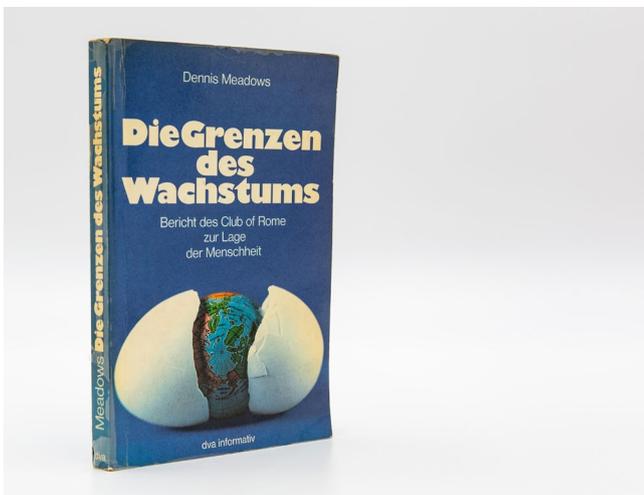
Unser Planet steht vor dem Burnout. Das ist eine bedrohliche, aber nicht neue Erkenntnis. Alle reden von Nachhaltigkeit (=engl. sustainability) und doch ändert sich an der verheerenden Situation nicht viel. Das mag auch daran liegen, dass sich die Welt für uns zum Teil relativ langsam verändert und es auch feine Nebenerscheinungen gibt. Man denke an einen Grillabend mit Freunden bei mehr als 26 Grad im September. Wenn man sich jedoch im November im Freien einen Sonnenbrand „einfängt“, drängt sich der Eindruck auf, als sei doch etwas dran an diesem „ominösen Klimawan-

del“. Und inzwischen lassen immer öfter Geschehnisse auf unserer Erde aufhorchen. Ernteauffälle durch Trockenheit, massive Überschwemmungen, Waldbrände und Wirbelstürme und das in immer kürzeren Abständen. Spätestens seit den Sturzfluten im Juni 2021 wissen wir, dass die Klimakatastrophe kein Zukunftsszenario ist. Die Flut wurde zum Sinnbild für Klimakatastrophen in Deutschland. Zunehmend begreifen weite Teile der Gesellschaft wovon Wissenschaftler seit Jahren warnen. Auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen kann es kein unbegrenztes Wachstum geben.

Es braucht einen Perspektivwechsel – weg vom „stetigen Wachstum“ und „immer mehr“ hin zu „weniger ist mehr“, zu qualitativem Wachstum¹.

Düstere Prognosen der Wissenschaft: „Die Grenzen des Wachstums“

Bereits 1972 warnten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Öko-Klassiker „Die Grenzen des Wachstums“ vor negativen Auswirkungen in der Zukunft. Die Hauptbotschaft der Autoren lautete: „Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.“ Die Hälfte dieser Zeit ist heute um, doch der Abschied vom ewigen Wachstum ist noch immer nicht erfolgt. Obwohl die prognostizierten Zahlen zum Bevölkerungswachstum – für 2030 rechnete man mit fast 15 Milliarden Menschen – nicht erreicht werden, stimmte die Richtung. Denn die Weltbevölkerung hat sich in den letzten 50 Jahren von rund vier auf acht Milliarden verdoppelt. Und diese Menschen brauchen Nahrung, Wasser, Energie und ein Dach über dem Kopf.



Die Grenzen des Wachstums, 1972

Autoren: Dennis Meadows, Donella Meadows, Erich Zahn, Peter Milling; © Deutsche Verlags-Anstalt

Klimaveränderungen als Folge des Wachstums

Heute wissen wir, dass Ressourcen wie Kohle, Öl oder Gas länger reichen würden. Das Problem besteht eher darin, dass wir all diese Reserven gar nicht mehr fördern dürfen, wenn wir den menschengemachten Klimawandel aufhalten

wollen. An dieser Stelle sind wir alle gefragt. Es betrifft jeden Einzelnen von uns, aber vor allem Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Klimaschutz bedeutet vor allem ein Wechsel der Perspektive.

Die Rolle der Unternehmen

Eine entscheidende Rolle beim Klimaschutz kommt jedoch den Unternehmen zu. Klimaschutz sollte zukünftig mehr als ein PR-Thema sein. Der stetige Drang zum finanziellen Wachstum steht nicht im Einklang mit unseren klimapolitischen Zielen. Unternehmen müssen ebenso wie Politik und Gesellschaft Verantwortung für die Auswirkungen ihres Handelns übernehmen. Unternehmen sollten daher zukünftig nicht nur finanzielles, sondern auch ökologisches und soziales Kapital aufbauen. Betrachten wir als Beispiel die Plastikkrise. Hinter der Plastikproduktion stehen sehr große Öl-, Erdgas- und Chemieunternehmen. Sie verfügen über Bohranlagen, Anlagen zur Aufspaltung der Grundchemikalien und über die Infrastruktur zum Transport von Öl, Gas und Plastik. Damit ihre Investitionen rentabel sind, müssen sie immer mehr Plastik auf den Markt bringen. Laut Angaben der Heinrich-Böll-Stiftung werden jährlich weltweit rund 400 Millionen Tonnen Plastik produziert, nur 9 Prozent werden recycelt (vgl. Plastikatlas 2019). Viele Hersteller propagieren auf ihren Verpackungen korrekte Mülltrennung, dabei lassen sich viele Plastiksarten nicht oder nur sehr schwer wiederverwerten. Es wäre also besser, gar nicht so viel Plastik zu produzieren, oder auf Plastikarten zu setzen, die sich einfacher wiederverwerten lassen, denn eines ist auch klar, nämlich dass Kunststoffe unverzichtbar in nahezu allen Bereichen unseres Lebens sind.

Schluss mit der Gleichgültigkeit

Dürren, Hitzesommer, Fluten – die Menschen spüren, dass etwas nicht stimmt. Fest steht, dass wir einen Paradigmenwechsel brauchen. Unsere Konsumentenscheidungen haben Konsequenzen, und die tragen oftmals Menschen in Entwicklungsländern und die Umwelt. Fakt ist, dass es Verhaltensänderungen und einer besseren Nutzung unserer Ressourcen bedarf. Jeder Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zählt: jeder nicht gefahrene Autokilometer, jede Mehrwegflasche, jedes langlebige, reparierfähige Produkt, jeder Wechsel zu einem Ökostromanbieter, jeder korrekt sortierte Abfall. Jetzt ist jede und jeder Einzelne von uns gefragt.

Fangen wir an.

¹ Qualitatives Wachstum beinhaltet neben der reinen Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Produktionsmenge die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und die Schonung der Umwelt.

DAS ASF-SCHADSTOFFMOBIL IST UNTERWEGS



Ort	Standort	Tag	Datum	Uhrzeit
Bergenhusen	Bäckerstroot, bei der alten Meierei	Mi.	25.05.2022	15:15 – 15:45
Böklund	Bahnhofstraße, bei den Glasglocken	Sa.	07.05.2022	13:30 – 14:30
Erfde	Dorfplatz	Mi.	25.05.2022	16:00 – 17:00
Fahrdorf	Mühlenberg, bei der Feuerwehr	Sa.	07.05.2022	15:15 – 16:15
Gelting	Gaarwang, Bauhof	Sa.	07.05.2022	09:30 – 10:00
Glücksburg	Flensburger Straße, Parkplatz Rudehalle	Sa.	07.05.2022	10:45 – 11:45
Großenwiehe	Dorfstraße, Friedhofsparkplatz	Fr.	06.05.2022	11:30 – 12:30
Handewitt	Wiesharder Markt 3, EDEKA-Markt Jürgensen	Sa.	18.06.2022	09:00 – 10:00
Harrislee	Süderstraße, Marktplatz	Sa.	18.06.2022	10:30 – 11:30
Jübek	Große Straße, Parkplatz gegenüber Gaststätte Goos	Mi.	25.05.2022	09:00 – 10:00
Langballig	Süderende 1, Parkplatz Amtshaus	Di.	24.05.2022	09:30 – 10:00
Maasholm	Parkplatz Ortseingang	Di.	24.05.2022	12:15 – 12:45
Medelby	Hauptstraße 36/38, Markttreff	Fr.	06.05.2022	10:00 – 11:00
Mittelangeln (OT Satrup)	Schleswiger Straße 31, bei der Feuerwehr	Sa.	07.05.2022	12:30 – 13:00
Oeversee	Stapelholmer Weg, Treenestadion	Fr.	06.05.2022	14:30 – 15:30
Schafflund	Bahnhofsring, Ecke B199	Sa.	18.06.2022	13:45 – 14:45
Schuby	Bahnhofstraße 7, Parkplatz Arztpraxis	Mi.	25.05.2022	13:30 – 14:30
Silberstedt	Süderende, hinter der VR-Bank	Mi.	25.05.2022	12:00 – 13:00
Sörup	P+R Parkplatz zw. Bürgerbüro und Pennymarkt	Di.	24.05.2022	15:15 – 16:15
Steinbergkirche	Holmlück 2, Vorplatz Amtsgebäude	Di.	24.05.2022	10:30 – 11:30
Süderbrarup	Marktplatz	Di.	24.05.2022	13:45 – 14:45
Tarp	Bahnhofplatz	Fr.	06.05.2022	16:00 – 16:30
Treia	Treenestraße 30, Parkplatz Osterkrug	Mi.	25.05.2022	10:30 – 11:30
Wallsbüll	Gewerbering 15, Bauhof	Sa.	18.06.2022	12:15 – 13:15
Wanderup	Flensburger Straße, Dörpsplatz	Fr.	06.05.2022	13:00 – 14:00

Tipp:

Wenn der Termin einmal nicht passt, nutzen Sie einfach den im Nachbarort oder unsere Recyclinghöfe! Alle Höfe unter asf-online.de/recyclinghoefe

Hinweise zur Annahme von Lithium-Batterien und Lithium-Ionen-Akkus am Schadstoffmobil:

- ❗ **Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus** nach Möglichkeit aus dem Gerät entfernen und an den Polen mit Klebeband abkleben. Akkus und Batterien bitte unbeschädigt und vollständig entladen getrennt von den Elektrogeräten abgeben!
- ❗ **Elektrokleingeräte** mit fest eingebautem Akku können aus transportrechtlichen Gründen nicht entgegengenommen werden. Bitte auf einem ASF-Recyclinghof anliefern!



Separate & Recycle:

OHNE TRENNEN KEIN RECYCLING

Windeln, Pizzakartons, Zahnbürsten – seit Einführung der Verpackungstonne entdecken die Müllwerkerinnen und Müllwerker vermehrt sogenannte Fehlwürfe. Hier gilt die Devise: Knapp daneben ist auch vorbei. In der Folge bleibt die Tonne ungeleert stehen und muss nachsortiert werden. Wir erklären, warum das korrekte Trennen von Verpackungen so wichtig für das Recycling und unsere Umwelt ist.

Wer richtig trennt, sorgt nicht nur für eine reibungslose Leerung, sondern tut vor allem etwas für die Umwelt. Das Gerücht, dass Verpackungsabfälle vor allem in der Verbrennungsanlage landen, ist leider immer noch weit verbreitet. So landen aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit laut Angaben der Initiative „Mülltrennung wirkt“ etwa 780.000 Tonnen falsch entsorgte Abfälle in der Verpackungstonne oder dem Gelben Sack. Das entspricht einem Anteil von 30 Prozent. In die Gelbe Tonne

gehören ausschließlich Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons.

Fehlwürfe können das Recycling der korrekt entsorgten Verpackungen behindern. Die Verpackungen laufen in einer Sortieranlage über zahlreiche Bänder und werden nach Art und Zusammensetzung getrennt und anschließend zu großen Ballen gepresst. Diese werden dann stofflich wieder verwertet. So können aus alten Shampooflaschen beispielsweise neue Verpackungen entstehen.

Die Gelbe Tonne ist nur für Verkaufsverpackungen aus Kunststoff

Sind in der Gelben Tonne Restmüll oder andere Fehlwürfe vorhanden und wird dies festgestellt, bekommt der Behälter einen roten Tonnenanhänger und bleibt stehen. Dann muss die Tonne bis zum nächsten regulären Abfuhrtermin nach-

sortiert werden.

Wichtig! Die Gelbe Tonne ist nur für Verpackungsmaterialien von Verkaufsverpackungen vorgesehen – andere Gegenstände aus Kunststoff wie Wassereimer, Kinderspielzeug oder Plastikmöbel gehören nicht hinein.

Sammeln Sie Verpackungen getrennt und helfen Sie uns beim Recycling! Bei Fehlwürfen in der Verpackungstonne finden Sie unseren Tonnenanhänger mit sinnvollen Tipps.



Alle Infos zur richtigen Mülltrennung finden Sie online in unserer Sortierhilfe:



Download Sortierhilfe
bit.ly/3hMAZ9I

ABFUHRTERMINE IMMER IM BLICK

- Bequem mit der App ASF-Abfallmanager
- Online unter www.asf-online.de/abfuhrtermine
- In unserem Kundenportal
- Per Post zusammen mit Ihrem Gebührenbescheid



Unsere App ist kostenlos im App Store und Play Store verfügbar.
www.asf-online.de/app



In eigener Sache

TIPPS UND TRICKS FÜR DIE ABFALLENTSORGUNG

Wir von der ASF sind das ganze Jahr für eine schnelle und umweltschonende Entsorgung von Abfall im Einsatz. Doch viele Menschen wollen mehr tun, als den Müll richtig zu trennen. Wir zeigen, was Sie tun können und wie wir Sie dabei unterstützen.

Tipp 1

**AB DAMIT! –
ABER BITTE NICHT IN DIE TOILETTE!**

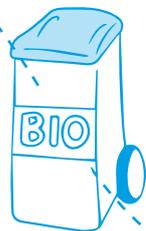
Ob gekocht oder nicht, Speisereste, Schälreste und andere organische Abfälle gehören in die Biotonne. Flüssigkeiten, Öle oder Fette können mit reichlich Küchenkrepp oder Zeitungspapier aufgesaugt werden. So bleibt die Biotonne sauber. Wichtig: keine Plastiktüten verwenden, auch keine als kompostierbar gekennzeichneten! Die Küchenabfälle verstopfen zumeist die Kanalisation – erkaltetes Fonduefett vielleicht sogar direkt das Abflussrohr der Toilette oder Küchenspüle! Noch viel wichtiger: alle genannten Bioabfälle – insbesondere die gekochten Essensreste – sind die ideale Nahrungsquelle für Schädlinge und führen zum Rattenbefall in den Leitungen.



Tipp 2

**BIOFILTERDECKEL FÜR EINE
HYGIENISCHE BIOTONNE**

Geruchsempfindsame aufgepasst: Wer eine empfindliche Nase hat und etwas gegen den strengen Geruch der Biotonne im Sommer tun möchte, verschafft sich Abhilfe mit einem Biofilterdeckel. Gerüche werden neutralisiert, Fliegen bleiben fern und der Austrag von Bakterien und Schimmel wird verringert.



Tipp 3

**SOMMERÖFFNUNGSZEITEN
AN DEN RECYCLINGHÖFEN**

Die Sonne scheint, die Blumen blühen. Wir haben seit dem 1. März wieder verlängerte Öffnungszeiten – donnerstags auch bis 18.00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.asf-online.de





Tipp 4

STARTEN SIE MIT PLOGGING

Der Begriff „Plogging“ setzt sich aus dem schwedischen Wort „plocka“ (schwedisch *aufheben*; *pflücken*) und Jogging zusammen. Hierzulande ist „Plogging“ als Bezeichnung der neuen und umweltfreundlichen Sportart aber gängiger. Zur Standard-Ausrüstung gehören Laufschuhe, bequeme Hosen und feste Handschuhe als Schutz. In den Hosentaschen werden die Müllbeutel transportiert und los geht's: Sie werden staunen, wie viel Müll am Straßen- oder Waldrand liegt.



Tipp 5

ERLEBEN SIE NACHHALTIGKEIT AUF DEM GOTTORFER LANDMARKT

Nach 2-jähriger Corona-Pause findet am 15. Mai endlich wieder der Gottorfer Landmarkt am internationalen Museumstag statt. Besucherinnen und Besucher, Landwirte und Händler kommen ins Gespräch und beweisen ein nachhaltiges Verhalten im Hinblick auf den Öko-Landbau und dessen Produkte. Wie gewohnt sind wir mit einer Menge Informationen und Aktionen rund um die Kampagne „Wir lieben Recycling“ vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch zwischen 10.00 bis 18.00 Uhr am ASF-Pavillon.



**NOCH MEHR INFOS ZUM
THEMA UMWELTSCHUTZ
ODER AUSBILDUNG?**

Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien.

www.facebook.com/asf.sl.fl

www.instagram.com/asf_sl_fl

MÜLL SAMMELN FÜR DIE REGION

Das Projekt „Sauberes Kappeln“ vom 18-jährigen Angelos Arndt ist ein voller Erfolg und sucht Nachahmer.

„Ich bin täglich viel durch die Natur gelaufen. Auf dem Weg zum E-Center durch Kleingärten fiel mir auf, wie viel Müll an dem Pfad und im Gebüsch herumliegt.“ Mit diesen Worten beschreibt der junge Mann seine Motivation. Der Abiturient sammelte spontan die Abfälle ein. Das Projekt „Sauberes Kappeln“ war geboren und erhielt viel Zuspruch von außen. Über Flyer, Whatsapp und Instagram mobilisierte Angelos acht

weitere Personen, die ihn unterstützten. Bei der ersten Aktion im Februar kamen innerhalb weniger Stunden sechs große Säcke Müll zusammen.

Für die Zukunft wünscht sich der junge Umweltliebhaber, dass einmal im Monat solch eine Müllsammel-Aktion stattfindet. Wir finden das klasse! Wer sich der Aktion „Sauberes Kappeln“ anschließen möchte meldet sich unter



✉ saubereskappeln@gmail.com

📷 SauberesKappeln

Wir unterstützen Ihre Müllsammelaktion

FÜR EIN SAUBERES SCHLESWIG-FLENSBURG

Seit über 20 Jahren schwärmen in Schleswig-Holstein alljährlich viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus, um Natur und Landschaft von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. Auch in diesem Jahr fanden wieder 82 Müllsammelaktionen im Kreis Schleswig-Flensburg statt, bei denen ca. 50

Tonnen Abfall gesammelt wurden. Das ist großartig. Wir sagen allen die mitgemacht haben, Danke! Auch die ASF ist bei diesen Aktionen von Beginn an dabei, indem sie die Gemeinden organisatorisch und finanziell bei der Aufstellung der Container und der Entsorgung der gesammelten Abfälle unterstützt.

82 Müllsammelaktionen

79 Bereit gestellte Container



ca. 50t
Müll wurden gesammelt



IMPRESSUM

Herausgeber

Abfallwirtschaft Schleswig-Flensburg GmbH
Lollfuß 83 | 24837 Schleswig
Telefon: (04621) 85 72 22
Fax: (04621) 85 72 30
service@asf-online.de
www.asf-online.de

Bildnachweise Titel: Vivaan Trivedii | S. 2: TR STOK, Shutterstock-Nr. 1721153281 | S. 3 (Buchtitel): schweitzer media | S. 5 (Frau vor gepresstem Müll): schweitzer media | S. 7 (Müll sammeln): David Pereiras, shutterstock-Nr. 1115182178 | S. 7 (Gottorfer Landmarkt): schweitzer media | S. 8 (Portrait): Angelos Arndt | S. 8 (Müllberg): schweitzer media. Alle anderen Bilder: ASF

V.i.S.d.P. Lutz Döring
Redaktion ASF / schweitzer media gmbh
Layout schweitzer media gmbh
Druck PerCom GmbH

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier